

Mit GOTT dem geber aller Künste!

Löbl. Buchdrucker. Kunst/

Nach dero

Uhrspringlicher Erfindung/

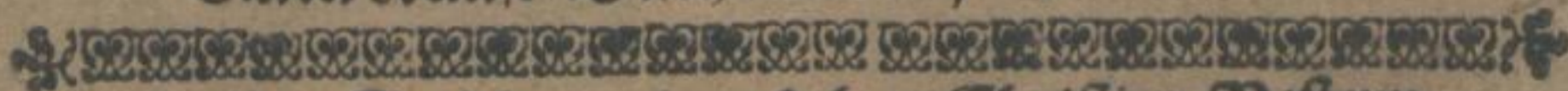
Eigentlicher Zubereitung/

Vielfältiger Nutzung/

Dem Buchdruckerey Hochbeförderlichen Leser zu unter-  
dienstlichster Aufwarung zu Halle küniglich zusammen getragen

Durch

Einen Kunst-Buchdruckerey-Verwandten.



Hall in Sachsen/ gedruckt bey Christian Bestern.

Hist: litt: gens 7. C. XII. 4.  
~~1711. 1712.~~

19.

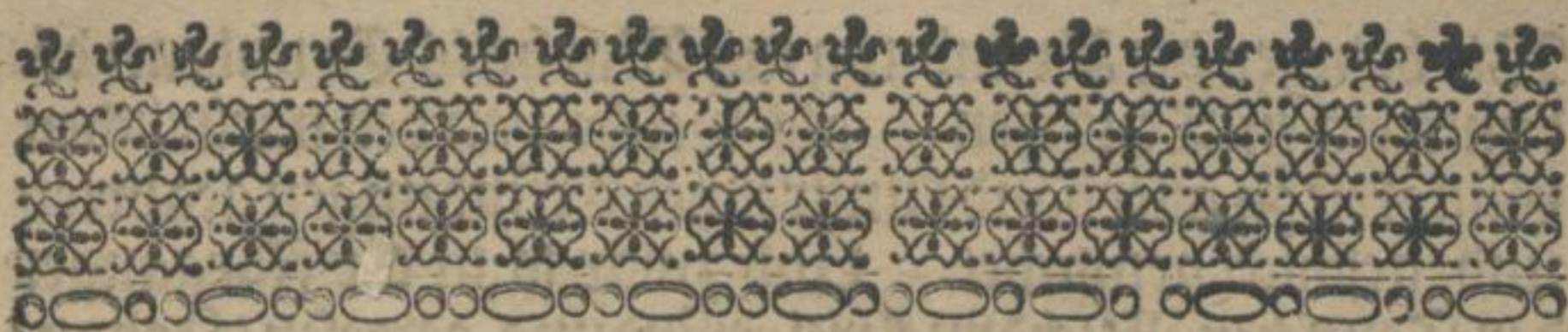
Hist. liter.

448,41









**A**ls ein jedweder dasjenige / in welchem er eine Vollkommenheit erlanget / für allen andern Dingen / unWissenschafften liebe / auch von demselben meistlich zureden pflege / dasselbe bezeuget der scharffsinnige Poëte von Sulmonâ Ovidius Naso ; singende ;

Navita deventis , de tauris narrat arator ,

Fervida bellorum prælia miles amat.

So beschreibet Keiser Justinianus seine Gefäße / und der Hochberühmte Arzt Galenus bringet seine Kräuter herfür. Daher wird verhoffentlich mich niemand verdencken / daß ich / der ich der Kunst Buchdruckerey ergeben / Von derselben und zwar so wohl / was dero Ursprung / und zugehörung / als gebrauch / und Nutzbahrung anbelanget / etwas kürzlich herfür stelle. Der Ursprung siehet theils auff die Wortbenahmung / theils gründet er sich auf die Sache für / und an sich selbst. Buchdrucken hat seinen Nahmen vom Buche / welches zuvor mit der Feder durch die Hand geschrieben in die gegossenen Schrifften gesetzt / und mit Farbe hernachmals auf das Pappier gedrucket wird. Das Werck an sich selbst ist nach der Erfindung aus öffentlichen relationen, und deductionen nicht unbekant. Etliche wollen dero Ursprung an die Italiäner / etliche an die Frankosen / etliche an die Cathaitaner / etliche an die Thebanstaneer / etliche an die Chinen / etliche an die Sineser / etliche an andere Nationen bringen, nach anführung Hrn. M. Johannis Stobrii / de ortu Typographiæ, allwo die Auctores der unterschiedenen meinungen mit mehrern zu lesen.



Wir bringen die Erfindung mit Wahrheits-Grunde an die  
kunstreichen Teutschen / als welche von der natürlichen  
Gütigkeit zu allerhand kunstreichen Erfindungen geahret/  
und geschickt gemacht. Und zwar so ist der Vorgänger  
der Teutschen Buchdruckerey-erfindung gewesen/ Johan-  
nes Guttenberg/Monachus, welchen andere Petrum Gut-  
tenbergern benahmen/wiewol etliche Petrum Schoiferum  
von Gernshaim an dessen Stelle setzen.

Ob aber diese Kunst zuerst zu Harlem/ oder zu Boude/oder  
zu Meins/oder zu Ruffenburg/oder zu Straßburg/oder zu Aug-  
spurg erfunden/ darüber mögen sich die ungleichen Meinungen  
derer Autoren vertragen. Ingleichen ob sie J. J. 1420. 1428.  
1430. 1442. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. fund worden/darüb  
wollen wir uns auch nicht bemühen/weil die meisten derer histo-  
rien/und Zeit-Schreiber auf das Jahr 1440. einmüthig stim-  
men. Die einrichtung/und Zubereitung dieser Kunst bestehet  
in unterschiedenen instrumenten/und zugehörigen materia-  
lien/welche dieselbe entweder euserlich vollziehen/ oder zu ders  
Zurichtung von nöthen sein / Als da seind (secundum ono-  
matologiam Typographicam, wie man auf Druckereien  
zu reden pfleget:

#### In der Presse:

Eine Messinge Mater/und Spindel/ darzu ein eiserner  
Wengel/zwey Wände/und zwey Balcken/ der obere Balcken/da  
die Mater und Spindel eingeschraubet/ der untere/ da das gan-  
ze Werk auff ruhet/und durch welchen so wol die Presse als das  
ganze Werk zusammen gehalten wird. Eine Büchse umb  
die Spindel / unter derselben ein eiserner Zapffen/ und stähle-  
ners Pfännichen/über den Tiegel von messing/darmit man zu  
druckt/welcher mit Hacken und Schrauben wohl verwahret ist/  
Der Kern mit dem fundament, darinne die Schrifte-Forme  
liegt



legt mit einem eisernen Rahmen/und etlichen Schrauben/darmit man die Schrifte zusammen schließt/ darbey der Deckel/ und ein eisern Kämmchen mit zwey Puncturen/ darein das Pappier zum drucken eingestochen wird/ mit einer eisernen Schnalle zugemacht/ oder befestiget. Der Knecht/worauff der Deckel mit dem Pappier ruhet / darneben das Lauffbret/mit zwey langen eisernen Schienen/und Schrauben / Auch darunter eine Welle/ mit zwey Riemen / darmit der Karm zum drucken hin und her gezogen wird. Der Farbestein/darauf die Farbe gelegt/ und ein farbe-Riemen/ darmit man die Farbe zarte außstreichet/ und mit den Ballen subtil darvon nimbt/ die Schrifte darmit auffzutragen.

### Im Ecken.

Darzu gehören die Schrifte-Kasten / mit etlichen Tausend Fächern / darein man grosse und kleine Buchstaben / und Schriften legen kan / und mit grosser Mühe und Kunst herangesetzt. Wovon selbige gegossen werden/wird zeuggenant/ oder Metall/ darzu gehöret Messing/Rupffer/Zinn/Bley/Spießglas / und der gleichen mehr / So haben auch die Schriften unterschiedliche Nahmen: Als

- Grobe MESSAL Lateinisch und Teutsch/
- Grobe Canon Lat: und Teutsch/
- Kleine Canon Lat: und Teutsch/
- VERSALIA, doppel Mittel/und Cicero Latein, Mittel/ und Grobe Mittel Latein und Teutsch/
- Cicero Lateinisch und Teutsch/
- Text Lat: und Teutsch/
- Tertia Lat: und Teutsch/
- Corpus Lateinisch und Teutsch/
- Petit Lateinisch und Teutsch / davon der Centner der geringsten auf 25. der andern auf 30. 40. bis 50. Thlr. kömmt/ ohne die kostbaren Hebraischen und Griechischen Schriften.



Die Lateinischen Schrifften haben zweierley Nahmen/ Die gleiche wird Antiqua/ und die geschobne Curſiva genandt. Die Deutschen Schrifften: grobe und kleine Fractur. Darbey ſeind auch Winkelhacken/ dar ein man die Schrifft ſezet/ auch ein Tenackel, und Diviſorium, darauff man das Exemplar zum ſehen auffſtecket/ und was der Instrumentalien mehr/ die zum außdruck derer Schrifften erfordert werden. Doch iſt der Nutzen dieſer Kunſt also incaminiret, und geahrtet/ daß weder denen Erfindern ihre Sinnen Arbeit/ noch denen Arbeitern ihre Mühe/ und Koſten gereuen können. Sintemahl dadurch dasjenige/ was mit groſſer Mühe ſonſten geſchrieben werden muß/ in weniger Zeit in groſſer menge derer exemplaren promulgiret, und diltrahiret wird. Gottes Wort wird in allerlei Sprachen dadurch in weitentlegene örther ausgebreitet. Die Erfindungen derer Gelährten werden der Nachwelt von der Vergeßlichkeit befreiet vorbehalten. Gelährter leute Nahme wird der Sterblichkeit hierunter unterzogen. Groſſer berühmter leute Lob wird gerühmet/ fruchtbarer/ und vollkommener gemacht. Historien/ und Geſchichte können wieder den Untergang verwahret werden/ und iſt also die edle Kunſt Buchdruckerey eine ſolche nützliche von GOTT der letzten Welt geſchenckete Kunſt/ daß ſich Kaiſer/ Könige/ Fürſten/ und hohe Standes Perſonen dieſelbe entweder ſelb zu lernen/ oder auf allerhand weiſe mit Verlag/ und Vorſchub zubefördern/ oder mit Adlicher Würde/ und vieler Freiheit von dem Untergange/ und Zerrüttung zu retten nicht geweigert. Wie ſonderlich die dieſe Hochgelährteſten/ un Weltberühmteſten Teutſchen Fürſten Herzog Ernst zu Sachſen/ Herzog Augustus zu Braunschweig und Fürst Ludwig zu Anhalt/ in Gotha/ Wolfenbüttel/ und Cöthen/ mit groſſen Unkoſten Druckereyen angerichtet/ und die Correcturen durch J. Fürstl. Hände zu nehmen ſich Gnädigſt nicht



nicht entbrochen haben. Mit was Kaiserl. und Fürstl. Privilegien die Sternische Druckerey in Lüneburg/und Endterische in Nürnberg angesehen/ solches ist also kund / das es unberühret/ und übergangen den hochgeneigten Leser vergnüget: Derowegen diese Löbl. Kunst durch diese wenige Verfassungs-Schrisft Hoher Leute fernerer Gunst/ und zuversichtiger Beförderung untergeben / und dem Hochgeneigten Leser als ein dem Gelehrten/ und öffentlichen Wesen sehr heilsames / und erspriessliches Werck mit Versprechung willigster aufwartung unter Göttlicher Schutzbefehlung untergeben wird.

Ad Patronum Typographiæ ingeniosè inventæ, artificiosè locatæ, et commodè usurpatæ benevolentissimum LECTOREM, cum felicitatis votò, et studii devotione!

**C**halcographus sub Halis primordia pauca laborum  
Fecit, & hos alacer continuare cupit.  
Inq; Dei laudes, & sacri commoda templi,  
Inq; scbolæ fructum Chalcographia calet.  
Sed simul auxilium sibi suppeditari orat  
De Patronorum gratificante manu.  
Quò plures apices Latii, Græciq; parentur,  
Teuto, vel Ebraeus quosq; locare solet.  
Proderit auxilium cumulatis usibus istud,  
Cum per Patronos Chalcographia valet.  
Nec peregris in agris opus est excudier illa,  
Qua crisis Hallensis conrotulare solet.  
Inter ut Hallenses muros Sapientia floret;  
Nostraq; sic vireat Chalcographia, precor.  
Jova Patronorum benefacta rependat, & illis  
Tempus in innumerum fata serena ferat!

Deo Typographiæ Artis tutori, atq; Promotori supremo suprema et laus, et gloria in interminata sæculorum tempora!



## Grühnender Lob-Altahn

Der ädlen Kunst Buchdruckerey zu Ehren in Halle durch einen Liebhaber derselben aufgeführt.

**E**s fluges Griechen-Land mit deinem Meister-Stücke  
Verstecke deinen Laz/hier muß er werden nacht/  
Die Teutsche Sonne läßt die Weißheit von sich blicken/  
So die Buchdrucker-Kunst hat an das Liecht gebracht/  
Entweichet ihr Griechen/ die Teutschen verdienen  
Den Palmen/in welchem sie ewiglich grühnen.

**G**OTT hat der letzten Welt die Wohlthat vorbehalten/  
Daß sie durch Druckerey viel theure Bücher schaut/  
Was vor verborgen wahr den Kunst-berühmten Alten/  
Das hat die Drucker-Hand dem Felsen angebaut/  
Ihr Edlen Patrohnen/ erweitert die Mauern/  
In welchen die Nahmen der Ewigkeit tauren.

**W**as kan den flugen Geist in die Gedächtnis schreiben/  
Wann er der Eitelkeit der Erden sich entschlägt?  
Das ädle Drucker-werck macht / daß die Federn bleiben/  
Die ein gehirntes Haupt zum Sieges-Zeichn trägt/  
Wer Künste befördert/ und ihnen ergeben/  
Der heget im Grabe vernünfftiges Leben.

**W**ir stellen an die schau die ädlen Druckereyen/  
Die Keiser/ Könige/ die Fürsten hochgeliebt/  
Der Himmel wolle den von oben her erfreuen/  
Der/ Halle/ seinen Druck an deine Fördrung giebe/  
Was stecken wir Zeichen dem schmäckenden Weine?  
Die Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**D**ie Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**W**ir stellen an die schau die ädlen Druckereyen/  
Die Keiser/ Könige/ die Fürsten hochgeliebt/  
Der Himmel wolle den von oben her erfreuen/  
Der/ Halle/ seinen Druck an deine Fördrung giebe/  
Was stecken wir Zeichen dem schmäckenden Weine?  
Die Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**D**ie Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**W**ir stellen an die schau die ädlen Druckereyen/  
Die Keiser/ Könige/ die Fürsten hochgeliebt/  
Der Himmel wolle den von oben her erfreuen/  
Der/ Halle/ seinen Druck an deine Fördrung giebe/  
Was stecken wir Zeichen dem schmäckenden Weine?  
Die Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**D**ie Künste seind helle vom eigenen Scheine.

**W**ir stellen an die schau die ädlen Druckereyen/  
Die Keiser/ Könige/ die Fürsten hochgeliebt/  
Der Himmel wolle den von oben her erfreuen/  
Der/ Halle/ seinen Druck an deine Fördrung giebe/  
Was stecken wir Zeichen dem schmäckenden Weine?  
Die Künste seind helle vom eigenen Scheine.